

# Mit der 45 eine gute Adresse werden

## Bauherr Werner Schubert orientierte sich an historischen Vorbildern

Beeskow (MOZ) Wer ein Geschäftshaus eröffnet, will eine gute Adresse werden. So denkt auch Werner Schubert, dessen Bau nach und nach Gestalt angenommen hat und jedem ins Auge fällt, der von der Spreeseite her nach Beeskow kommt. Linker Hand an der Ecke Breite Straße/Brandstraße ragt der Neubau hervor und füllt dort eine Lücke aus den letzten Kriegstagen.

Die Vorgeschichte begann vor rund zwei Jahren. Hannelore Schubert, als Zahnärztin im Bereich des Spanplattenwerkes niedergelassen, brauchte ein neues Domizil. Das alte war ihr gekündigt worden. Wohin aber? Sie und ihr Mann suchten und fanden – ein Grundstück. Nach und nach reiften Pläne, wie sie die Ecke, die über Jahrzehnte ein freier, oft mit Dreck verunzierter Fleck war, bebauen und damit optimal nutzen können. Das Gebäude sollte zweckmäßig sein und auch ins Stadtbild passen. Und es sollte auch nicht allzu groß werden.

## Behörden genehmigten erst das dritte Bauprojekt

Am Anfang stand erst einmal eine langwierige Planungsphase. Immerhin liegt das Grundstück an der Peripherie des denkmalgeschützten Beeskower Stadtkerns: Die Behörden lehnten zwei Baupläne ab, genehmigten erst den dritten. Zu berücksichtigen war unter anderem, daß sich die Höhe des

Gebäudes der Nachbarschaft anpaßt, daß auch die Fenster einen Bezug zur Vergangenheit haben, also Sprossenfenster sein müssen.

## 580 Quadratmeter für neue Geschäfte und Büros

Auch die Denkmalschützer schalteten sich ein und stellten Forderungen für den Fall, daß der Baggerfahrer beim Ausheben des Kellers auf etwas Wertvolles stößt.

Erst Mitte Mai stand dem Baubeginn nichts mehr im Wege. Zunächst mußten jedoch Massen von Schutt beseitigt werden, ehe die Bauarbeiter zur Tat schreiten konnten, um das aufzubauen, was Architektin Gramski aus Müllrose gezeichnet hatte. Die Bauarbeiten koordinierte die Müllrosener Firma Bargenda. Vor Ort stellten vor allem Bauleiter Ingolf Hale und sein Polier Kozurok ihr Können unter Beweis.

Unlängst nun war Bauabnahme. Wie gut alles ablief, wird daran sichtbar, daß das Bauordnungsamt fast nichts zu beanstanden hatte – bis auf wenige ganz kleine Mängel. Die haben die Handwerker am letzten Januartag aus der Welt geschafft.

Nun konnte eingerichtet werden. Immerhin war eine Fläche von 580 Quadratmetern entsprechend der Zweckmäßigkeit und den Anforderungen der sieben Mieter zu bestücken, wie Hausbesitzer Werner Schubert

sagte. Beherbergen wird dieser Neubau neben der Schubertschen Zahnarztpraxis die Räume der Physiotherapie Arlt, je ein Geschäft für Lederwaren und Jeans, das Rechtsanwaltsbüro Berndt, das Architekturbüro Gramski und die Steuerberatungsstelle Freund und Partner.

## Ein Holländer und der Dreh mit der Adresse

Nun wolle er sehen, wie sich alles drehen wird. Die beiden vergangenen Jahre seien ganz schön unruhig gewesen, und die nächsten werden auch nicht gerade still sein, konstatiert Schubert. Man müsse eben erst eine gute Adresse werden. Und mit der, so verriet er weiter, hätte es so seine Bewandnis. Lautet sie nun Brandstraße 1 oder Breite Straße 45? Den Zuschlag erhielt letztere Nummer. Sie könnte schon ein gutes Omen sein. Ein niedersächsischer Geschäftsmann bemerkte gegenüber Schubert, er kenne sich relativ gut in Beeskow aus, wisse, wo die Berliner Straße, die Breite Straße, die Bodelschwingstraße seien, hätte aber noch nichts von einer Brandstraße gehört.

Der Bekanntheitsgrad gab schließlich für Schubert den Ausschlag. Übrigens wird es eben aus diesem Grunde in Beeskow wohl kaum noch ein Haus in Brandstraße geben, welches die Nummer 1 trägt. Nummer 1 ist nun die 45.



**Die ersten Läden sind eröffnet.** In das Büro- und Geschäftshaus in der Breiten Straße ziehen jetzt die Mieter ein. Die ersten Geschäfte eröffneten bereits am 1. Februar. In den nächsten Tagen werden

auch die Büroräume eingerichtet sein, die Mieter, von der Physiotherapeutin bis zum Rechtsanwalt, ihre Kunden in den neuen Räumen begrüßen.

Foto: Karl-Heinz Arendsee